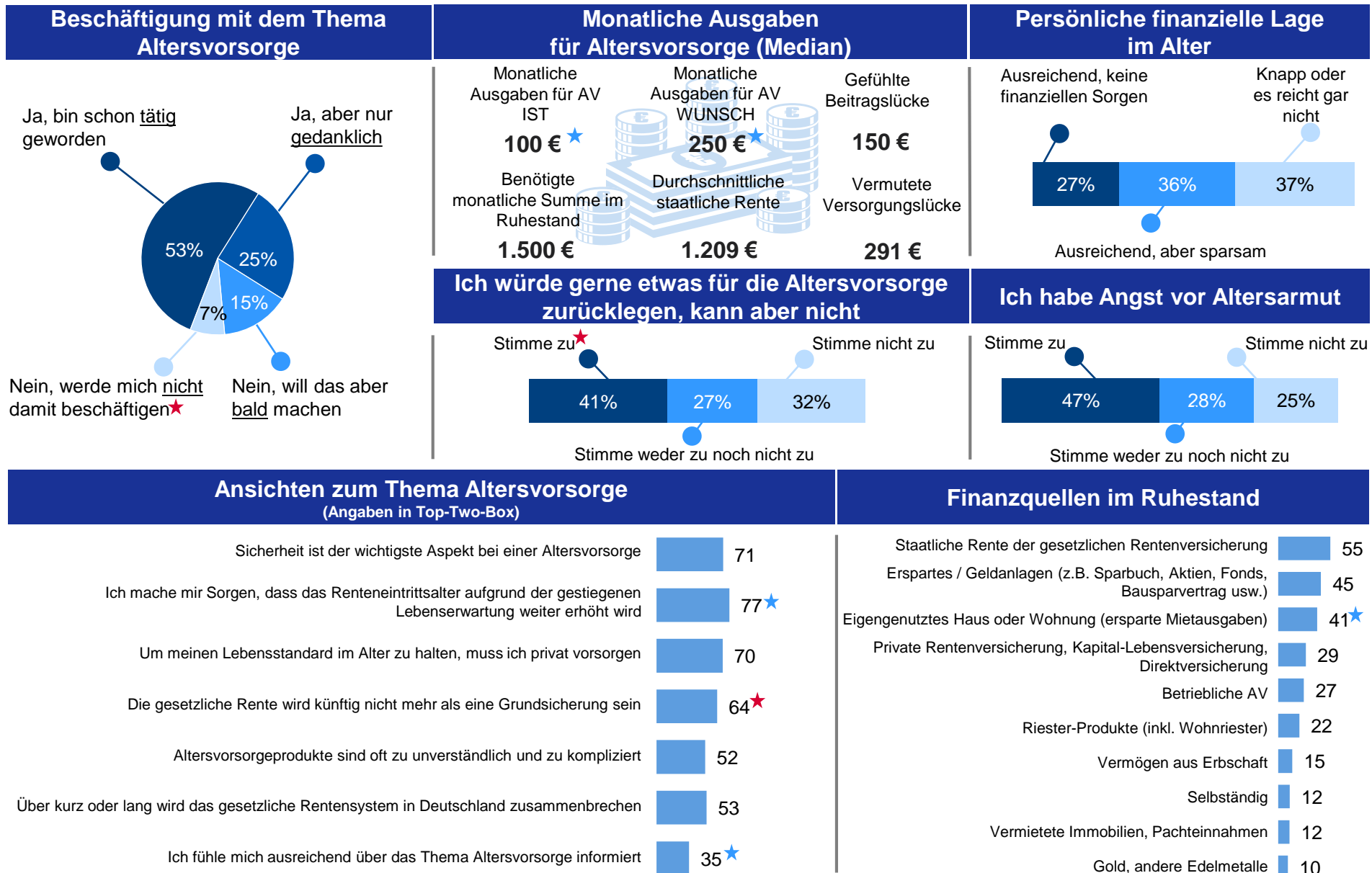


# Deutsche Bank Vorsorgereport Bayern



# Schlaglichter Bayern



- In Bayern sind bereits 53 Prozent der Befragten in Sachen Altersvorsorge tätig geworden (vs. 49 Prozent insgesamt). Dagegen ist der Anteil derjenigen, die sich nicht mit dem Thema Altersvorsorge beschäftigen wollen, besonders klein (7 Prozent vs. 12 Prozent insgesamt).
- Ebenfalls geben in Bayern weniger Befragte an, etwas für die private Altersvorsorge zurücklegen zu wollen, aber dafür nichts übrig zu haben (41 Prozent vs. 47 Prozent insgesamt). Sie zahlen auch überdurchschnittlich häufig Geld in die Altersvorsorge, wenn sie eine Gehaltserhöhung erhalten haben (31 Prozent vs. 26 Prozent insgesamt) und haben eine gute Vorstellung davon, wie viel Geld ihnen im Alter zur Verfügung steht (47 Prozent vs. 40 Prozent insgesamt).
- Die Befragten in Bayern machen sich überdurchschnittlich stark Sorgen, dass das Renteneintrittsalter aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung weiter erhöht wird (77 Prozent vs. 71 Prozent insgesamt). Gleichzeitig stimmen sie seltener der Aussage zu, dass die gesetzliche Rente künftig nicht mehr als eine Grundsicherung sein wird (64 Prozent vs. 70 Prozent insgesamt).
- Besonders viele Befragte in Bayern können im Alter voraussichtlich auf eigengenutztes Wohneigentum zurückgreifen (41 Prozent vs. 33 Prozent insgesamt).